

## II.C.33

### Problemfelder der Moral

# Recht und Gerechtigkeit – Erörtert anhand des Romans „Die Mauer“ von John Lanchester

Grit Arnold



© RAABE 2023

© Matthieu Rivrin/Moment

Sind Staaten berechtigt, jedes beliebige Recht zu setzen? In welchem Verhältnis stehen Legalität und Legitimität von Recht? Texte von Hobbes, Kelsen, Radbruch und Kant bilden die Grundlage für ein Rollenspiel zu einem fiktiven Szenario aus dem Roman „Die Mauer“ von John Lanchester. Die Lernenden versetzen sich in den Protagonisten und erörtern, ob sie im Ernstfall auf Flüchtlinge schießen würden (im Roman geltendes Recht) bzw. welche Handlungsalternativen bestünden.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	11/12
<b>Dauer:</b>	7 Unterrichtsstunden + 2 Stunden Lernerfolgskontrolle
<b>Kompetenzen:</b>	Die Lernenden schulen ihre Fähigkeit zur Perspektivübernahme im Rollenspiel; sie erschließen sich rechtsphilosophische Primärtexte; sie bilden sich eine Meinung und vertreten diese in der Diskussion; sie präsentieren ihre Arbeitsergebnisse
<b>Thematische Bereiche:</b>	Recht, Gerechtigkeit, Legalität, Legitimität, positives Recht, Naturrecht, Kant, Kelsen, Radbruch

---

## Auf einen Blick



### 1./2. Stunde

**Thema:** Welche Funktionen hat Recht?

**M 1** Ich gehe nicht zur Schule! – Ein Fallbeispiel

**M 2** Habe ich ein Recht auf ...? – Eine mögliche Antwort von Hobbes

**Inhalt:** Im Fokus steht das Spannungsverhältnis zwischen Selbstbestimmungsrecht und Rechtssystem. Die Lernenden gewinnen einen Einblick in die Notwendigkeit des Staates nach Hobbes. Die unterschiedlichen Funktionen von Recht werden erarbeitet.

### 3. Stunde

**Thema:** In welchem Verhältnis stehen Recht und Moral?

**M 3** Das Szenario in „Die Mauer“ von John Lanchester

**M 4** Schießen oder nicht? – Nehmen Sie Stellung

**Inhalt:** Anhand von Auszügen aus dem Roman „Die Mauer“ erarbeiten sich die Lernenden das Spannungsverhältnis zwischen Recht (positivem Recht) und Moral. Aus der Perspektive des Protagonisten Joseph Kavanagh fällen sie ein erstes Urteil bezüglich des Schießbefehls.



### 4./5. Stunde

**Thema:** Zur Legitimation von Recht

**M 5** Legitimation von Recht – Ein rechtsphilosophisches Gruppenpuzzle

**M 6a** Hans Kelsen: Rechtspositivismus

**M 6b** Immanuel Kant: Legalität, Moralität, Legitimität

**M 6c** Gustav Radbruch: Das positive Recht reicht nicht aus

**Inhalt:** Die Jugendlichen lernen drei unterschiedliche rechtsphilosophische Positionen kennen. Sie erkennen das Spannungsverhältnis zwischen Recht und Moral, Recht und Sittlichkeit sowie Legalität und Moralität. Sie reflektieren den Legitimitätsanspruch von Gesetzen.

**Differenzierung:** Die Lernenden bestimmen den Schwierigkeitsgrad des Textes, mit dem sie arbeiten, selbst. Der Transfer auf das Mauerszenario ist fakultativ.

---

## 6./7. Stunde

<b>Thema:</b>	Ein Rollenspiel und das Ende des Buches „Die Mauer“
<b>M 7</b>	„Sie haben gegen ihre Pflichten als Verteidiger verstoßen.“
<b>M 8</b>	Wie es mit Kavanagh weiterging
<b>Inhalt:</b>	Im Rollenspiel diskutieren die Lernenden auf der Basis unterschiedlicher rechtsphilosophischer Positionen die im Roman geltende Rechtslage.
<b>Alternativen:</b>	Alternative 1: Die Lernenden stellen einen Bezug zu den DDR-Mauerschützenprozessen her. Alternative 2: Die Lernenden diskutieren die aktuelle Flüchtlings- und Asylpolitik sowie die damit verbundenen Herausforderungen.

---

## 8./9. Stunde

<b>Thema:</b>	Klausurvorschlag
<b>M 9</b>	Theo Sommer „Das System duldet keine Abweichler“
<b>Inhalt:</b>	In seinem 2019 erschienenen Buch „China First“ beschreibt Theo Sommer die Rechtslage in China. Die Lernenden wenden die Radbruch'sche Formel an und erkennen, dass die Verknüpfung von Recht und Moral problematisch ist, wenn der Bereich der Moral durchgängig durch positive Gesetze geregelt wird.

VORSCHAU

## M 1

## Ich gehe nicht zur Schule! – Ein Fallbeispiel

Wir alle sind frei zu bestimmen, was wir tun und was wir lassen. Wir haben ein Recht auf Selbstbestimmung. Niemand kann uns gegen unseren Willen zu etwas zwingen. Das ist richtig. Ist es aber wirklich so einfach, wie es klingt? Betrachten Sie das nachfolgende Beispiel.

### Aufgaben

1. Nehmen Sie begründet Stellung: Ist Levis Begründung für seine Schulabstinenz tragfähig?
2. Bilden Sie Paare. Lesen Sie den Text von Thomas Hobbes (M 2). Klären Sie gemeinsam Verständnisfragen. Untersuchen Sie zunächst für sich Levis Argument für seine Schulabstinenz aus der Perspektive von Hobbes. Tauschen Sie sich anschließend über ihre Ergebnisse aus.
3. Erarbeiten Sie ausgehend von Hobbes die Aufgaben eines Staates. Benennen Sie die Funktionen von Recht nach Hobbes. Erläutern Sie diese am Fallbeispiel von Levi.
4. Entwerfen Sie ein Streitgespräch zwischen den Brüdern Richard und Levi. Stellen Sie sich vor, Richard würde Levi zum Schulbesuch motivieren wollen. Was könnte er vorbringen?

### Levi mag nicht mehr zur Schule gehen – Ein Fallbeispiel

Trotz ungünstiger Ausgangsbedingungen hat Richard es mit viel Fleiß und Disziplin in die Oberstufe geschafft. In einem Jahr wird er Abitur machen. Anders sein kleiner Bruder Levi. Ein Rückblick: Bis zur sechsten Klasse besuchte Levi regelmäßig den Unterricht. Als sich seine Eltern scheiden ließen, war er in der siebten Klasse. Immer öfter fehlte Levi von da an in der Schule. Seine Mutter entschuldigte ihn, weil sie Levi den Schuldruck in dieser Situation ersparen wollte. Die Klassenlehrerin zeigte Verständnis, empfahl aber, Levis Schulunlust in der Familie zu besprechen. Sie und auch der Schulpsychologe, stünden unterstützend zur Seite. Levi kam wieder in die Schule, wenn auch unregelmäßig. Er beendete die siebte Klasse mit sehr schlechten Noten. Für diese waren, neben seinen Fehlzeiten, auch Computerspiele verantwortlich, die er bis nachts spielte. Ab der achten Klasse ging Levi nur noch sporadisch zur Schule. Seine Mutter und Richard fanden keinen Zugang mehr zu ihm. Die Situation verschlechterte sich. Die Mutter ging zu dem von der Klassenlehrerin initiierten „Helfergespräch“, „Schulbesuchsmahnungen“<sup>1</sup> sorgten für Handlungsdruck, alle inner- und außerschulischen Unterstützungen waren aktiv, aber Levi hatte sich entschieden. Er wollte nicht mehr zur Schule gehen. Er war überzeugt, dass ihn dazu niemand zwingen könne. Schließlich habe er ein Selbstbestimmungsrecht, denn er sei schon 14 Jahre alt.

### Anmerkung

<sup>1</sup> Schulbesuchsmahnung: ab dem zehnten unentschuldigten Fehltag kann die Schulleitung unter Bezugnahme auf das Schulgesetz ein Bußgeldverfahren einleiten.

### Levi spielt



© Mikkewilliam/E+



### Partner B: Beendigung des Krieges aller gegen alle

Den Naturzustand, gekennzeichnet vom Krieg aller gegen alle, gilt es zu überwinden. Wie aber kann es gelingen, das Naturrecht im Naturzustand zu überwinden und sich selbst zu erhalten?

#### Naturrecht und natürliche Gesetze (Text 2)

Der Naturzustand, geprägt vom Krieg aller gegen alle, und seine Überwindung, sind untrennbar mit den Hobbes'schen Begriffen des Naturrechts und dem natürlichen Gesetz verbunden. Unter ersterem versteht Hobbes die Freiheit eines jeden, alles zu tun, was der eigenen Erhaltung dient. Es handelt sich demnach um ein Recht, etwas zu tun oder zu unterlassen. Ein Gesetz hingegen schließt eine Verbindlichkeit ein, etwas zu tun oder zu unterlassen, im Falle des natürlichen Gesetzes, dass niemand etwas vernünftigerweise tut, was er für sich selbst für schädlich hält.

Text	Leitfragen
<p>Weil nun, wie schon in dem vorhergehenden Kapitel gezeigt worden ist, die Menschen sich in dem Zustande des Kriegs aller gegen alle befinden und jeder sich der Leitung seiner Vernunft überlässt und da es nichts gibt, was er nicht irgendeinmal zur Verteidigung seines Lebens gegen einen Feind mit Erfolg gebrauchen könnte, folgt, dass im Naturzustande alle ein Recht auf alles, die Menschen selbst nicht ausgenommen, besitzen. Solange daher dieses Recht gilt, wird keiner, sollte er auch der Stärkste sein, sich für sicher halten können. Also ist Folgendes eine Vorschrift oder allgemeine Regel der Vernunft: suche Frieden, solange nur Hoffnung darauf besteht; verschwindet diese, so schaffe dir von allen Seiten Hilfe und nutze sie; dies steht dir frei. Der erste Teil dieser Regel enthält das erste natürliche Gesetz: suche Frieden und jage ihm nach; der zweite Inbegriff des Naturrechts: jeder ist befugt, sich durch Mittel und Wege aller Art selbst zu verteidigen. [...]</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Interesse an der Selbsterhaltung ist Inhalt des Naturrechts. Doch inwiefern wird die Wahrung genau dieses Interesse durch das Naturrecht selbst behindert?</li> </ul>
<p>Aus diesem ersten natürlichen Gesetz ergibt sich das zweite: sobald seine Ruhe und Selbsterhaltung gesichert ist, muss auch jeder von seinem Rechte auf alles – vorausgesetzt, dass andere dazu auch bereit sind – abgehen und mit der Freiheit zufrieden sein, die er den übrigen eingeräumt wissen will. Solange er sich aber das Recht, alles zu tun, was er will, vorbehält, dauert auch der Krieg [...]. Eine wechselseitige Übertragung des Rechtes wird <u>Vertrag</u> genannt. [...]</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hobbes' Theorie wird auch als vertragstheoretisch bezeichnet. Kennzeichen eines Vertrages ist, dass er wechselseitig eingegangen wird.</li> </ul>
<p>Aus dem natürlichen Gesetz, welches uns alle friedensstörende Rechte aufzugeben befiehlt, folgt das dritte natürliche Gesetz: vertragliche Abkommen müssen erfüllt werden; denn geschieht das nicht, so hat man dem Recht auf alles vergeblich entsagt, und der Krieg aller gegen alle bleibt.</p>	

Text: Hobbes, Thomas: *Leviathan*. Übersetzung von Jacob Peter Mayer. Verlag Philipp Reclam, Stuttgart 2003. S. 118–129.

## M 7

## „Sie haben gegen ihre Pflichten als Verteidiger verstoßen“ – Ein Rollenspiel



### Aufgabe

Der alles entscheidende Angriff hat stattgefunden. Entwickeln Sie ein Rollenspiel, in dem Sie die durch die Gesetzeslage entstandenen Schicksale problematisieren.

- Teilen Sie die Rollen untereinander auf.
- Nutzen Sie für Ihre Rolle die angegebenen Textstellen, um sich einfühlen zu können.
- Notieren Sie, welche rechtsphilosophischen Positionen (Kelsen, Kant, Radbruch) zur theoretischen Untermauerung Ihrer Position gegenüber Ihrem Schicksal dienen. Arbeiten Sie diese Positionen in das Rollenspiel ein.
- Führen Sie das Rollenspiel vor.
- Sind Sie in der Beobachtungsgruppe: Ergänzen Sie Ihre Notizen.

### Wie die Geschichte weitergeht

Der Dienst an der Mauer wird fortgesetzt: Es folgen einige Angriffe von Anderen. Während des ersten Angriffes wird Mary getötet. Sie hatte die Verteidiger mit Nahrung versorgt. Beim zweiten Angriff überlebt Joseph Kavanagh nur aufgrund des Einsatzes des Hauptmannes. Für seinen engagierten Einsatz gegen die zwölf Anderen erhält Kavanagh eine Auszeichnung in Form eines Gutscheines. Diesen überreicht James, ein junger Politiker, Teil der Elite, Kavanagh bei einer Feier. Dieser Gutschein ist ein Schuldschein für das Versprechen einer Belohnung. Außerdem wird Kavanagh ein Orden verliehen. In seiner Ansprache verdeutlicht James, dass im Land viel Kritik am System geübt werde. Immer mehr Menschen sympathisierten mit den Anderen. James mahnt die Verteidiger darum, achtsam zu sein. Nach der Feier wird die Einheit in den Norden versetzt. Die Verteidigerin Hifa und Joseph Kavanagh sind inzwischen ein Paar. Sie genießen den Status von Fortpflanzlern, müssen allerdings noch immer Dienst an der Mauer leisten.

### Der Angriff

Es folgt der alles entscheidende Angriff: Es herrschen schlechte Wetterverhältnisse. Es dämmt. Plötzlich fällt das Licht aus. Die Notgeneratoren springen nicht an. Etwas entfernt von Kavanagh und Hifa wird Geschützfeuer eröffnet. Drei Explosionen sind zu hören. Kavanagh und Hifa helfen den Angegriffenen. Der Befehl dazu fehlt, weil der Sergeant nicht erreichbar ist. Inzwischen wird die Kaserne beschossen. Als Kavanagh den Hauptmann findet, ist er zunächst erleichtert. Doch dieser erschießt den Sergeant und zwei weitere Verteidiger. Kavanagh rammt dem Hauptmann das Bajonett in den Rücken. Mehrere Busse mit Anderen fahren weg. Als sich weitere Truppen dem Kampfplatz nähern, ist die Sache entschieden. Der Kampf ist beendet. Von der dreißigköpfigen Verteidigungstruppe haben sieben überlebt. Sechzehn Andere haben das Inland erreicht. Von den Sympathisanten wurden sie in der Zwischenzeit mit ID-Chips ausgestattet.

### Das Urteil

Nach langen Verhören folgt das Urteil. Joseph Kavanagh wird auf das Meer verbannt, weil er gegen seine Pflichten als Verteidiger verstoßen hat. Zusammen mit sechs weiteren Überlebenden, darunter Hifa, der Hauptmann, der Politiker James und sieben weitere Personen aus der Befehlskette, wird Joseph in einem Ruderboot im Meer ausgesetzt. Sie haben einiges an Proviant, Wasser, Taschenlampen, Metallwerkzeuge. Ihre ID-Chips wurden entfernt. Sie sind jetzt Andere.



## Rollenkarten

### Joseph Kavanagh

Nach dem ersten Angriff: „So ausdruckslos und nackt, so erbarmungslos, so unerbittlich. Wir waren daran gewöhnt, Angst vor ihnen zu haben, ihnen feindlich gegenüberzustehen. Wenn sie hierherkämen, würden wir sie töten. So einfach war das. Aber – welchen Eindruck mussten wir auf sie machen! Wir mussten ihnen eher wie Teufel vorkommen als wie menschliche Wesen.“ (S. 86)

### Hauptmann – Der einst ein Anderer war

„Was wir am meisten von euch verachten, an eurem Volk, ist eure Scheinheiligkeit. Ihr stoßt kleine Kinder von einem Rettungsfloß herunter und dann wollt ihr auch noch ein gutes Gefühl dabei haben. [...] Wir sollen eure Tugendhaftigkeit und Prinzipientreue bewundern, während wir elendig ersaufen.“ (S. 242)

### James – Der Politiker

„Es gibt jene, die unser Bedürfnis nach Sicherheit, Schutz und Frieden [...] als egoistisch bezeichnen. Als eine egoistische Abkehr von der Welt. Als eine Weigerung, unsere Verantwortlichkeiten anzuerkennen. [...] Man kann nicht mit Leuten diskutieren, die wollen, dass wir ertrinken, dass wir überrannt werden, dass wir fortgeschwemmt werden. [...] Sie [die Sympathisanten] stellen sich nicht auf die Seite der normalen, rechtschaffenden Bürger dieses Landes [...]. Sie stellen sich auf die Seite der Anderen.“ (S. 145)



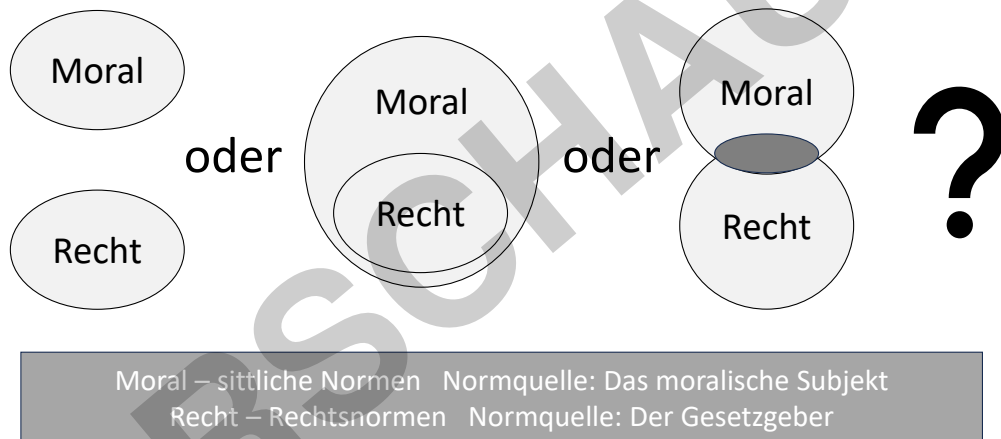
VORSCHAU

**Erarbeitungsphase I**

Im Gruppenpuzzle setzen sich die Jugendlichen mit den Positionen von Hans Kelsen (Rechtspositivismus), Immanuel Kant (Moralität, Legalität und Legitimität) und Gustav Radbruch (Vermittler zwischen positivem Recht und Naturrecht) auseinander. Anschließend fällen sie ein fundiertes Urteil, wann Recht als legitimiert gelten kann. Die Zusatzaufgaben ermöglichen die Konkretisierung der Theorien anhand des Fallbeispiels.

**Ergebnissicherung**

Als Ergebnissicherung dient ein Vortrag einer Gruppe, die durch eine PowerPoint medial unterstützt werden kann. Anschließend wird das Spannungsverhältnis zwischen Recht und Moral im Unterrichtsgespräch reflektiert. Die Lernenden ordnen die Positionen zu und bewerten die vorgestellten Modelle.

**Vorschlag für ein mögliches Tafelbild zur abschließenden Ergebnissicherung****Erwartungshorizont (M 6a)****Aufgabe 1**

Rechtspositivismus: Nach Auffassung des Rechtspositivismus sind Rechtsnormen allein dadurch legitimiert, dass ein Staat sie festgeschrieben hat. Somit ist jedes vom Gesetzgeber erlassene Gesetz rechtens und rechtskräftig. Relevant ist für Rechtspositivisten jedoch die Art und Weise, wie ein Gesetz zustande kommt, ebenso wie dessen sprachliche Form. Kelsen orientiert sich dabei an demokratischen Verfahren zur Verabschiedung von Gesetzen.

**Aufgabe 2**

Naturrechtsvertreter gehen von einem dem positiven Recht übergeordneten Recht aus. Dieses leiten sie her aus der Natur des Menschen, aus der Vernunft oder von Gott. So hat beispielsweise jeder Mensch ein Recht auf Leben. Dieses Recht lässt sich aus der Gleichheit aller Menschen ableiten.